



SKULPTUREN WEG

Liebe Gäste unserer Stadt,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

begeben Sie sich mit uns auf eine ungewöhnliche und spannende künstlerische Entdeckungsreise im Stadtkern von Nieder-Olm. Selten kann man die Kunstwerke eines bekannten Bildhauerehepaares auf so engem Raum betrachten.

Die Rede ist von den Skulpturen von Liesel und Johannes Metten auf den öffentlichen Plätzen unserer Stadt. Zwischen 1977 und 2010 sind insgesamt acht Werke in Bronze entstanden – Tierfiguren und Fabelwesen, die den öffentlichen Raum in Nieder-Olm erobert haben.

Dieses bedeutende Gesamtkunstwerk möchten wir würdigen und den Bürgern und Gästen unserer Stadt erklären und näher bringen.

Auf kleinen Messingschildern kann der Betrachter am Kunstwerk den Titel, das Entstehungsjahr, das verwendete Material und den Namen des Künstlers bzw. der Künstlerin lesen.

Der kleine Kunst-Reiseführer in Ihren Händen weist den Weg zu den verschiedenen Skulpturen und enthält Bilder und Erläuterungen. Er zeigt Ihnen die Route vom „Brezelfresser“ in der Backhausstraße zur „Gänseliesel“ in der

Wassergasse, von der „Schafherde mit Schäfer“ auf dem Recey-Platz zum Brunnen „Wasservogel“ auf dem Rathausplatz und von der „Raupe“ im Schulzentrum zur „Schneckenspur“ vor der Ludwig-Eckes-Festhalle.

Die Tierfiguren und Fabelwesen haben alle einen Bezug zu unserer Stadt und der Region Rheinhessen.

Liesel Metten hat alle Skulpturen, die sie für den öffentlichen Raum geschaffen hat, bewusst so gestaltet, dass sie beispielbar sind. So können sich auch die Kinder am Spaziergang beteiligen und an den Fabeltieren erfreuen.

Ich bedanke mich bei Liesel und Johannes Metten, die das Projekt aktiv unterstützt und dadurch möglich gemacht haben.

Entdecken Sie die „bronzenen Einwohner“ Nieder-Olms und erfreuen Sie sich am fabelhaften Gesamtkunstwerk des Nieder-Olmer Künstlerpaares Liesel und Johannes Metten.

Ihr



Dieter Kuhl
Stadtbürgermeister



Vor genau 50 Jahren ...

... kamen wir aus München von der Kunstakademie als freischaffende Bildhauer – und fingen hier in Nieder-Olm an, den Traum zu träumen. Hier, an diesem Ort entstand unser bildhauerisches Werk, hier wuchsen unsere fünf Kinder auf, gingen in die Schule und zogen in die Welt hinaus. Kunstsammler brachten unsere Skulpturen in ferne Städte und Länder. Sammler und Kinder kehren gerne wieder in die „Wirtschaft zur schönen Aussicht“ (Romanschauplatz von Wilhelm Holzamer) zurück.

In den 50 Jahren war und ist Nieder-Olm ein guter Nährboden für unsere Kunst und unser Dank gilt den Menschen dieser Stadt.

Liesel und Johannes Metten



Familienbild von 1986 im Nieder-Olmer Garten




Foto: Brigitte Pelgen

Brunnen „Wasservögel“ von Johannes Metten

◀
Durch die fünf Kinder kam Liesel Metten auf die Idee, für „Kunst am Bau“ im öffentlichen Raum bespielbare Bronze-Skulpturen zu schaffen – und der Bezug zu dem Ort und seiner Geschichte sollte ebenso wichtig sein.





① **Rathausbrunnen „Wasservögel“**
(1978) von Johannes Metten

Die „Wasservögel“, von denen zwei mit ihren Hälsen hochsteigen und unsere Gedanken und Träume mit nach oben nehmen wollen, werden von einer Wasserfontäne umspült. Ein dritter Vogel, der seitlich ausbricht, soll unsere Erdverbundenheit symbolisieren.

Diese Skulptur wurde frei in Wachs aufgebaut und in der eigenen Gießerei in Bronze gegossen. Im Juli 1978 wurde der Brunnen anlässlich der Rathaus-einweihung als „Kunst am Bau“ seiner Bestimmung übergeben. Durch die Umgestaltung des Ortsmittelpunktes in Nieder-Olm, haben die „Wasservögel“ 32 Jahre später vor dem alten Rathaus und der katholischen Kirche einen neuen, sehr schönen Standort gefunden.





② **„Schafherde mit Schäfer“** (1988)
von Liesel Metten

Hier auf dem Recey-Platz stand früher die Ortswaage und über diesen Platz zogen die Schäfer mit ihren Schafherden von Sörgenloch kommend in Richtung Ober-Olm. Diese Skulptur, die auf einem Muschelkalkstein aus der Nieder-Olmer Wingertsmühle steht, wurde in Gips modelliert und in einer Landshuter Gießerei in Bronze gegossen.



③ „**Brezelfresser**“ (1991) von Liesel Metten

In der Backhausstraße hatte zuvor ein Steinmetz einen Brunnen mit roten Sandsteinblöcken gestaltet. Dann kam die Anfrage an Liesel Metten, dieses Ensemble aufzulockern. Sie reagierte darauf mit einem frechen „Brezelfresser“, ließ ein Schaf vom nahen Recey-Platz am Brunnen trinken und verteilte drei Brote auf den Steinen. Eine kleine Maus beobachtet das Geschehen. Dies alles wurde in Styropor und Gips modelliert und mit dem Zug nach Landshut transportiert.





④ „Gänseliesel“ (1994) von Liesel Metten

Im Zuge der Dorferneuerung wurde die Wassergasse neu gepflastert. Da gab es eine Absprache mit dem Hausbesitzer, den kleinen Platz zu gestalten. Die „Gänseliesel“ als Thema mit zwei einzelnen Gänsen und einer Schar mit einem sprudelnden Wasserlauf bot sich an. Die Kinder von heute sollten die Freuden des Dorflebens von damals hautnah erleben, wie die Gänse schnatternd durch die Wassergasse zogen.

Wie gehabt modelliert und ab nach Landshut!



⑤ „**Schneckenspur**“ (2001) von Liesel Metten

Durch einen Wettbewerb gewann Liesel Metten diesen für „Kunst am Bau“ vor der Ludwig-Eckes-Halle. Drei Weinbergsschnecken ziehen quer über den Rasen auf den, auf einem kleinen Hügel hockenden Schneckenroller zu, nahe am Restaurant vorbei, das schon den Knoblauch bereit hält und die Messer wetzt. Diese vier Skulpturen wurden in Mainz-Kastel in Bronze gegossen.





⑥ „Raupe“ (1977) von Liesel Metten

1977 entstand die vier-teilige „Raupe“ für die Wilhelm-Holzamer-Schule an der Karl-Sieben-Straße. Die Raupe ist aus der Metamorphose des Schmetterlings die erste Stufe in der Entwicklung – so die Schüler im Lernprozess für das Leben.

Das Besondere an der Raupe ist, dass sie in Wachs freihand aufgebaut wurde und als „verlorene Form“ in der eigenen Gießerei von Johannes Metten in Bronze gegossen wurde. Sie ist ein Unikat.



⑦ „Großer Falter“ (2009) von Liesel Metten

Die Wilhelm-Holzamer-Schule wurde erweitert und so gesellte sich der große Schmetterling zu der Raupe. Der ist allerdings nicht bespielbar, da er sich in die Lüfte hebt.



NOVO

100 JAHRE



⑧ **Denkmal NOCC** (2010)
von Liesel Metten

Auf einem Sockel steht der Nieder-Olmer Windbeutel und bläst das „O“!
Er ist das Wahrzeichen des NOCC
– Nieder-Olmer Carneval Club –
eingeweiht zum 100. Jubiläum.

Dies ist das Modell 1 : 10. Gedacht war es in groß für die Kinder zum Durch- und Draufklettern der Buchstaben als beispielbare Skulptur. Aber den Narren fehlte nicht der Humor, sondern ...

So schenkte Liesel Metten, selbst Mitglied in der Narrenschar, ihnen das Modell.



Liesel u. Johannes Metten
Pariser Straße 41
55268 Nieder-Olm

Fotografie:
Harry Erben,
Nieder-Olm

Gestaltung:
Becker-Glajcar,
Nieder-Olm

Mit freundlicher
Unterstützung der
Stadt Nieder-Olm